

Fast die ganze Zeit über, vom Ende des März bis zu Ende des Aprils, hatte Dresden, wie sich aus dem, was gesagt worden ist, leicht abnehmen läßt, sehr starke Einquartierung. Mehrere Male lagen besonders in Neustadt gegen 500 Mann in einem Hause. Daher mußten nicht nur, wie bisher, die Hausbesitzer allein, sondern auch die Miethleute, selbige übernehmen; doch wurde Obriqkeitwegen möglichste Sorge getragen, daß es nie an hinlänglichen Lebensmitteln fehlte. Mangel war also nicht; nur war die Einquartierung, ihrer Stärke wegen, kostspielig. Zugleich betrugen die nothwendigen Lieferungen, welche die Stadt machen mußte, eine bedeutende Summe.

Am 1. und 2. May lieferten die Russisch-Preussische und die Französische Armee mit ihren Verbündeten die große Schlacht bey Lützen. Nach einem Russischen hier öffentlich angeschlagenen Berichte, konnte es gar keinem Zweifel unterworfen seyn, daß die Russisch-Preussische Armee gesiegt hatte. Hieraus folgt denn natürlich, daß bey dem Rückzuge dieser Armee irgend eine sehr wichtige Absicht bezweckt worden ist, welches um desto gewisser dadurch wird, weil dieser Rückzug nicht etwa eilfertig, sondern vom 4. May an mehrere Tage nach einander, und zwar in der besten Ordnung erfolgte. Dazu kommt noch, daß die Russisch-Preussische Armee auch schon im voraus aus der Ursache für sich nichts gefürchtet haben kann, weil sie nach ihrem Uebergange über die Elbe auf das disseitige Ufer zur Befestigung von Dresden weiter nichts that, als daß sie bey der einem Schiffbrücke eine Schanze aufwerfen ließ. Andere Gründe, welche ebendasselbe bestätigen, zu verschweigen.

Am 9. May, früh um 9 Uhr, war der völlige Uebergang der Russisch-Preussischen Armee beendigt. Dann brannten die Russen, um ihren Feinden den Uebergang über die Elbe zu verwehren, das hölzerne Gerüste der Neustädter Brücke ab; und Nachmittags um 2 Uhr thaten sie ebendasselbe mit einer von ihnen aufgeschlagenen Schiffbrücke, nachdem die Schiffe mit Pech, Stroh und andern brennbaren Materialien angefüllt worden waren. Ein furchtbar schöner Anblick, eine ganze Schiffbrücke in vollem Brande die Elbe herunterschwimmen sehen!